

Pontifikalamt zur
Seligsprechung
der Diener Gottes
Johannes Prassek
Hermann Lange
Eduard Müller

Ehrendes Gedenken
des ev.-luth. Pastors Karl Friedrich Stellbrink

25. Juni 2011



Pontifikalamt zur Seligsprechung

der Diener Gottes

Johannes Prassek

Priester und Märtyrer

Hermann Lange

Priester und Märtyrer

Eduard Müller

Priester und Märtyrer

Päpstlicher Delegat
Angelo Kardinal Amato S.D.B.
Präfekt der Kongregation
für die Heiligsprechungen

Hauptzelebrant:
Walter Kardinal Kasper
Präsident em. des Päpstlichen Rates
für die Einheit der Christen

Zelebranten:
Erzbischof Dr. Jean-Claude Périsset,
Apostolischer Nuntius in Deutschland
Dr. Werner Thissen, Erzbischof von Hamburg
Dr. Franz-Josef Bode, Bischof von Osnabrück
Propst Franz Mecklenfeld, Lübeck

Im Pontifikalamt gedenken wir des ev.-luth. Pastors
Karl Friedrich Stellbrink, der gemeinsam
mit den Lübecker Kaplänen das Martyrium erlitt

Hinführung zur Seligsprechung



Neugotisches Vortragekreuz
Propstei Herz Jesu Lübeck

Gemeinde:

1. Son - ne der Ge - rech - - tig - keit,
ge - he auf zu uns - - rer Zeit,
brich in dei - ner Kir - che an, daß die
Welt es se - hen kann. Er - barm dich, Herr.

3. Schaue die Zertrennung an, / der sonst niemand wehren kann; / sammle, großer Menschenhirt, / alles, was sich hat verirrt. / Erbarm dich, Herr.

5. Gib den Boten Kraft und Mut, / Glauben, Hoffnung, Liebesglut, / und laß reiche Frucht aufgehen, / wo sie unter Tränen sä'n. / Erbarm dich, Herr.

6. Laß uns deine Herrlichkeit / sehen auch in dieser Zeit / und mit unsrer kleinen Kraft / suchen, was den Frieden schafft. / Erbarm dich, Herr.

7. Laß uns eins sein, Jesu Christ, / wie du mit dem Vater bist, / in dir bleiben allezeit / heute wie in Ewigkeit. / Erbarm dich, Herr.

T: nach einem von Otto Riethmüller (1932) aus älteren Strophen zusammengestellten Lied

M: Nürnberg 1556 / Eibenschütz 1566

Meditation:

Lektoren: Domkapitular Msgr. Ansgar Lüttel (früherer Kaplan an der Propstei Herz Jesu Lübeck) und Dr. Daniela Engelhard, Bistum Osnabrück

Gebet:

Wir beten gemeinsam mit den Worten
von Erzbischof em. Dr. Ludwig Averkamp

Unser Herr und Meister! Dein ist die Zeit!
Du hast die Märtyrer von Lübeck
mit deiner Liebe angezündet
und sie als Lichter aufleuchten lassen in dunkler Zeit.
Lass sie hell leuchten auch in unserer Zeit,
damit viele Menschen den Weg zum Leben finden.
Lass das Blut deiner Zeugen zum Samen werden,
aus dem neuer Glaube aufblüht
und neue Zeugen sich aussenden lassen als Dienerinnen
und Diener der Freude der Menschen.
Jesus Christus, du gehst mit uns inmitten des pilgernden
Gottesvolkes durch die Zeiten bis hinauf auf den Berg Gottes.
Dir sei Dank und Ehre heute und alle Tage bis in Ewigkeit.
Amen.

Gemeinde:



1. Mein gan - zes Herz er - he - bet dich;
und will in dei - nem Hei - lig - tum,
vor dir will ich mein Lob - lied sin - gen
Herr, dir zum Ruhm mein Op - fer brin - gen.
Dein Na - me strahlt an al - lem Ort,
und durch dein Wort wird hell das Le - ben.
An - be - tung, Ehr und Herr - lich - keit
bin ich be - reit, dir, Gott, zu ge - ben.

2. Dein Name, Herr, ist unser Hort; / du hast dein Wort an
mir erfüllet; / du hast auf mein Gebet gemerkt / und mich
gestärkt, mein Herz gestillet. / Die Völker werden preisen
dich / und Mächtge sich zu dir hin kehren, / wenn sie das
Wort vom ewgen Bund / aus deinem Mund verkünden
hören.

3. Herr, ob den Himmeln thronst du hoch / und siehst
doch die Tiefgebeugten. / In Angst und Widerwärtigkeit /
wird mir allzeit dein Antlitz leuchten. / Mach mich von
allem Elend frei; / denn deine Treu wird niemals enden. /
Du wirst nach deinem ewgen Rat, / Herr, groß an Tat dein
Werk vollenden.

T: EGB 1972 nach älteren Fassungen, nach Psalm 138

M: Lyon 1543 / Loys Bourgeois 1547/1551

Pontifikalamt



Steinplatte am Eingang zur Krypta
Propstei Herz Jesu Lübeck

Bläsermusik

Lesung des Martyrologiums

Lektor: Johannes Thoemmes, Sohn der Verfasserin Gisela Maria Thoemmes

Bläserintrade und Einzug

Chor: Motette „Jauchzet dem Herrn“ (erster Abschnitt)

Jauchzet dem Herrn alle Welt. Dienet dem Herrn mit Freuden;
kommt vor sein Angesicht mit Frohlocken! Erkennt, dass der Herr
Gott ist. Er hat uns gemacht – und nicht wir selbst – zu seinem Volk
und zu Schafen seiner Weide.

Gemeinde:

1. Nun jauchzt dem Her - ren, al - le Welt.
Kommt her, zu sei - nem Dienst euch stellt;
kommt mit Froh - lok - ken, säu - met nicht,
kommt vor sein hei - lig An - ge - sicht.

Text: nach Cornelius Becker 1602 und Hannover 1646 nach Psalm 100

Musik: 14. Jahrhundert/Hamburg 1598/Hannover 1646

2. Erkennt, daß Gott ist unser Herr; / der uns erschaffen ihm zur Ehr, / und nicht wir selbst; durch Gottes Gnad / ein jeder Mensch sein Leben hat.

3. Wie reich hat uns der Herr bedacht, / der uns zu seinem Volk gemacht. / Als guter Hirt ist er bereit, / zu führen uns auf seine Weid.

Chor: Motette „Jauchzet dem Herrn“ (zweiter Abschnitt)

Gehet zu seinen Toren ein mit Danken, zu seinen Vorhöfen mit Loben; danket ihm, lobet seinen Namen! Denn der Herr ist freundlich und seine Gnade währet ewig.

Gemeinde:

4. Die ihr nun wollet bei ihm sein, / kommt, geht zu seinen Toren ein / mit Loben durch der Psalmen Klang, / zu seinem Hause mit Gesang.

5. Dankt unserm Gott, lobsinget ihm, / rühmt seinen Namen mit lauter Stimm; / lobsingt und danket allesamt. / Gott loben, das ist unser Amt.

6. Er ist voll Güt und Freundlichkeit, / voll Lieb und Treu zu jeder Zeit. / Sein Gnad währt immer dort und hier / und seine Wahrheit für und für.

Chor: Motette „Jauchzet dem Herrn“ (dritter Abschnitt)

Und seine Wahrheit für und für, und seine Wahrheit für und für.

Gemeinde:

7. Gott Vater in dem höchsten Thron / und Jesus Christus, seinem Sohn, / dem Tröster auch, dem Heiligen Geist, / sei immerdar Lob, Ehr und Preis.

Liturgische Eröffnung und Begrüßung

Bußakt:

Ich bekenne Gott, dem Allmächtigen,
und allen Brüdern und Schwestern,
dass ich Gutes unterlassen und Böses getan habe
ich habe gesündigt in Gedanken, Worten und Werken
durch meine Schuld, durch meine Schuld,
durch meine große Schuld.

Darum bitte ich die selige Jungfrau Maria,
alle Engel und Heiligen und euch,
Brüder und Schwestern,
für mich zu beten bei Gott, unserm Herrn.

Vergebungsbitte

Kyrie (Chor und Bläserensemble)



Kirchenfenster
Propstei Herz Jesu Lübeck

Seligprechung

Der Erzbischof von Hamburg wendet sich, auch im Namen des Bischofs von Osnabrück, an den Präfekten der Kongregation für die Heiligsprechungen mit der Bitte um die Seligsprechung der Diener Gottes Johannes Prassek, Hermann Lange und Eduard Müller. Dabei würdigt er deren Leben und Wirken.

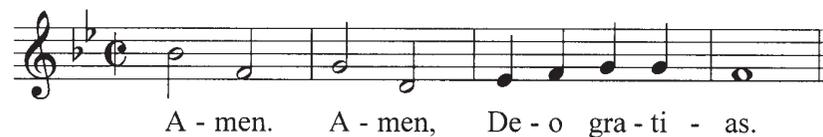
Angelo Kardinal Amato verliest im Auftrag Seiner Heiligkeit, Papst Benedikt XVI. das Apostolische Schreiben, mit dem der Heilige Vater die ehrwürdigen Diener Gottes Johannes Prassek, Hermann Lange und Eduard Müller in das Verzeichnis der Seligen aufnimmt.

Angelo Kardinal Amato verliest das Apostolische Schreiben in lateinischer Sprache.

Anschließend wird es in deutscher Sprache verlesen.

Lektorin: Sr. Veronika Scharnberg OSB

Chor/Gemeinde:



Chor:

Amen. Amen. Amen!

Gemeinde:



1. Der Geist des Herrn — er - füllt das All
er krönt mit Ju - - bel Berg und Tal,
mit Sturm und Feu - - ers - glu - ten;
er läßt die Was - - ser flu - ten.
Ganz ü - ber - strömt von Glanz und Licht
er - hebt die Schöp - fung ihr Ge - sicht,
froh - lok - kend: Hal - - le - lu - ja.

Chor: Halleluja, Halleluja!

2. Der Geist des Herrn erweckt den Geist / in Sehern und Propheten,
/ der das Erbarmen Gottes weist / und Heil in tiefsten Nöten. / Seht,
aus der Nacht Verheißung blüht; / die Hoffnung hebt sich wie ein
Lied / und jubelt: Halleluja.

Chor: Halleluja, Halleluja!

3. Der Geist des Herrn treibt Gottes Sohn, / die Erde zu erlösen; / er
stirbt, erhöht am Kreuzesthron, / und bricht die Macht des Bösen.
/ Als Sieger fährt er jauchzend heim / und ruft den Geist, daß jeder
Keim / aufbreche: Halleluja.

Chor: Halleluja, Halleluja!

4. Der Geist des Herrn durchweht die Welt / gewaltig und unbändig;
/ wohin sein Feueratem fällt, / wird Gottes Reich lebendig. / Da
schreitet Christus durch die Zeit / in seiner Kirche Pilgerkleid, / Gott
lobend: Halleluja.

Chor: Halleluja, Halleluja!

Text: Marie Luise Thurmair 1941

Musik: „Zieh an die Macht, du Arm des Herrn“ Nr. 304

Während des Liedes wird zu den einzelnen Strophen eine große Kerze, die aus vier miteinander verbundenen Kerzen besteht, entzündet. Sie symbolisiert das gemeinsame Glaubenszeugnis der vier Lübecker Märtyrer.

Die Kerze entzünden:

*Regina Pabst, Sprecherin des Arbeitskreises 10. November
und damaliges Mitglied in der Jugendgruppe der drei Kapläne*

Gerhard Nürnberg, Sohn des Mitinhaftierten Bruno Nürnberg

*Pfarrer i. R. Heinrich Stenzaly, früherer Kaplan
an der Propstei Herz Jesu Lübeck*

*Waltraut Kienitz, Tochter von Pastor Stellbrink
und Anke Laumayer, Enkelin von Pastor Stellbrink*

**Der Erzbischof von Hamburg dankt, auch im Namen des Bischofs
von Osnabrück, dem Heiligen Vater für die Seligsprechung.**

Gloria

Chor und Bläser: „Gloria in excelsis Deo“

Gemeinde:



1. Al - lein Gott in der Höh sei Ehr
dar - um, daß nun und nim - mer - mehr
und Dank für sei - ne Gna - de,
uns rüh - ren kann - kein Scha - de.
Ein Wohl - ge - fal - len Gott an uns hat;
nun ist groß Fried ohn Un - ter - laß,
all Fehd hat nun ein En - - de.

T: Nikolaus Decius 1522 nach dem Gloria

M: Nikolaus Decius 1522 nach dem Gloria Nr. 411

Chor und Bläser: „Gloria in excelsis Deo“

Tagesgebet

Wortgottesdienst

Erste Lesung: Sir 51, 1–8

Lektorin: Jana Schulz, Katholische Jugend Lübeck

Ich will dich preisen, mein Herr und König, ich will dich loben, Gott meines Heils.

Ich will deinen Namen verkünden, du Hort meines Lebens, denn du hast mich vom Tod errettet. Du hast meinen Leib vor dem Grab bewahrt, meinen Fuß dem Griff der Unterwelt entrissen.

Du hast mich befreit von der Geißel böser Zungen, von den Lippen treuloser Lügner.

Gegen meine Widersacher standest du mir zur Seite, in deiner großen Huld hast du mir geholfen aus der Schlinge derer, die auf meinen Fall lauern, aus der Hand jener, die mir nach dem Leben trachten.

Aus vielen Nöten hast du mich erlöst, aus der Bedrängnis der Flammen, die mich umringten, aus Gluten, die nicht wirklich geschürt, aus dem Schoß der Flut, nicht wirklich von Wasser, sondern von schändlichen Lippen und Erfindern von Lüge, von den Pfeilen der falschen Zunge.

Schon war ich dem Tod nahe und mein Leben den Tiefen der Unterwelt.

Ich wandte mich nach allen Seiten und fand keinen Helfer, ich spähte nach einem Beistand, doch keiner war da.

Da dachte ich an das Erbarmen des Herrn, an die Taten seiner Huld, die seit Ewigkeit bestehen.

Er hilft allen, die auf ihn vertrauen, und erlöst sie aus jeder Gefahr.

Antwortpsalm: Verse aus Psalm 31

Kantorin: Brigitte Korthues

Gemeinde:

Mei-ne Hoff-nung und mei-ne Freu-de, mei-ne

Stär-ke, mein Licht: Christus, mei-ne Zu-ver-

sicht, auf dich ver-trau-ich und fürcht mich

nicht, auf dich ver-trau-ich und fürcht mich nicht.

Zweite Lesung: Phil 4, 4–9

Lektorin: Petra Kallies, Pröpstin des Ev.-Luth. Kirchenkreises Lübeck-Lauenburg

Freut euch im Herrn zu jeder Zeit! Noch einmal sage ich: Freut euch! Eure Güte werde allen Menschen bekannt. Der Herr ist nahe. Sorgt euch um nichts, sondern bringt in jeder Lage betend und flehend eure Bitten mit Dank vor Gott! Und der Friede Gottes, der alles Verstehen übersteigt, wird eure Herzen und eure Gedanken in der Gemeinschaft mit Christus Jesus bewahren. Schließlich, Brüder: Was immer wahrhaft, edel, recht, was lauter, liebenswert, ansprechend ist, was Tugend heißt und lobenswert ist, darauf seid bedacht! Was ihr gelernt und angenommen, gehört und an mir gesehen habt, das tut! Und der Gott des Friedens wird mit euch sein.

Ruf vor dem Evangelium

Chor/Gemeinde:

Hal-le-lu-ja, Hal-le-lu-ja, Hal-le-lu-ja.

Chor: Dein Wort, o Herr, ist Wahrheit; heilige uns in der Wahrheit.

Gemeinde:

Halleluja, Halleluja, Halleluja.

Chor: Halleluja-Coda

Evangelium: Joh 17, 20–26

Lektor: Diakon Heinrich Klasen, Bistum Osnabrück

Aber ich bitte nicht nur für diese hier, sondern auch für alle, die durch ihr Wort an mich glauben. Alle sollen eins sein: Wie du, Vater, in mir bist und ich in dir bin, sollen auch sie in uns sein, damit die Welt glaubt, dass du mich gesandt hast. Und ich habe ihnen die Herrlichkeit gegeben, die du mir gegeben hast; denn sie sollen eins sein, wie wir eins sind, ich in ihnen und du in mir. So sollen sie vollendet sein in der Einheit, damit die Welt erkennt, dass du mich gesandt hast und die Meinen ebenso geliebt hast wie

mich. Vater, ich will, dass alle, die du mir gegeben hast, dort bei mir sind, wo ich bin. Sie sollen meine Herrlichkeit sehen, die du mir gegeben hast, weil du mich schon geliebt hast vor der Erschaffung der Welt.

Gerechter Vater, die Welt hat dich nicht erkannt, ich aber habe dich erkannt und sie haben erkannt, dass du mich gesandt hast. Ich habe ihnen deinen Namen bekannt gemacht und werde ihn bekannt machen, damit die Liebe, mit der du mich geliebt hast, in ihnen ist und damit ich in ihnen bin.

Chor/Gemeinde:

Halleluja, Halleluja, Halleluja.

Predigt: Walter Kardinal Kasper

Credo

Cre - do in u - num De - um,
 V Pa - trem o - mni - po - tén - tem, fá - ctó - rem cae - li
 et ter - rae, vi - si - bí - li - um ó - mni - um
 et in - vi - si - bí - li - um. A Et in
 u - num Dó - mi - num Je - sum Chri - stum,
 Fí - li - um De - i u - ni - gé - ni - tum,

V et ex Pa - tre na - tum an - te ó - mni - a
 sae - cu - la. A De - um de De - o, lu - men
 de lu - mi - ne, De - um ve - rum de
 De - o ve - ro, V gé - ni - tum, non fá - ctum,
 con - sub - stan - ti - á - lem Pa - tri: per quem
 ó - mni - a fá - cta sunt. A Qui pro - pter
 nos hó - mi - nes et pro - pter no - stram
 sa - lú - tem de - scén - dit de cae - lis.
 V Et in - car - ná - tus est de Spí - ri - tu San - cto
 ex Ma - rí - a Ví - r - gi - ne, et ho - mo fá - ctus est.
 A Cru - ci - fi - xus é - ti - am pro no - bis
 sub Pón - ti - o Pi - lá - to; pas - sus et se - púl -

tus est, V et re-sur-ré-xit tér-ti-a di-e,
 se-cún-dum Scri-ptú-ras, A et a-scén-dit
 in cae-lum, se-det ad déx-te-ram Pa-tris.
 V Et í-te-rum ven-tú-rus est cum gló-ri-a,
 ju-di-cá-re vi-vos et mór-tu-os, cu-jus
 re-gni non e-rit fi-nis. A Et in Spí-ri-tum
 San-ctum, Dó-mi-num et vi-vi-fi-cán-tem:
 qui ex Pa-tre Fi-li-ó-que pro-cé-dit.
 V Qui cum Pa-tre et Fí-li-o si-mul
 ad-o-rá-tur et con-glo-ri-fi-cá-tur:
 qui lo-cú-tus est per Pro-phé-tas.
 A Et u-nam, san-ctam, ca-thó-li-cam

et a-po-stó-li-cam Ec-clé-si-am.
 V Con-fí-te-or u-num ba-ptís-ma in re-mis-si-ó-nem pec-ca-tó-rum. A Et ex-spé-cto
 re-sur-re-cti-ó-nem mor-tu-ó-rum,
 V et vi-tam ven-tú-ri saé-cu-li.
 A A - - - - - men.

Fürbitten

Lektoren: Wilfried Sondermann, Bistum Osnabrück
 Gerhard Mathus, Katholische Jugend Lübeck
 Marga Weiß, Pfarrei Heilig Kreuz, Hamburg-Volksdorf
 Theresia Sommer, Pfarreiengemeinschaft Leer, Moormerland, Weener
 Angela Hans, Pfarrei St. Maria-St. Vicelin, Neumünster
 Wolfgang Jarosch-Nauhaus, Mitglied im Arbeitskreis 10. November,
 Kirchenvorstand der Luther-Melanchton-Gemeinde Lübeck

Fürbitruf:

V Chri-stus, hö-re uns. A Chri-stus, er-hö-re uns.

Kollekte

Die Kollekte ist bestimmt für verfolgte Christen in der Welt.

Eucharistiefeier



Primizkelch von Eduard Müller
Propstei Herz Jesu Lübeck

Gabenbereitung

*(Text: Ansgar Lüttel, auf die Melodie von
„Wohl denen, die da wandeln“ gesungen)*

Chor:

Wir wollen, Gott, dir danken für deine große Macht.
Du hast in schweren Zeiten der Menschen Not gedacht.
In Krieg und Dunkel lag die Welt
als Du vier treue Zeugen
vor Augen uns gestellt.

Gemeinde:

Sie wiesen auf das Unrecht, das unter uns geschah
Sie brachten für den Glauben ihr Leben in Gefahr.
Für Gottes Lieb' im Widerstand
den Menschen in Bedrängnis
reichten sie ihre Hand.

Chor:

Im Glauben fest verwurzelt steh'n sie zu Deinem Wort.
In größten Todesängsten warst Du ihr sich'rer Hort.
Wir wissen, Du bist allezeit
mit denen, die als Zeugen
zu sterben sind bereit.

Gemeinde:

Nun preisen wir sie selig, die Du uns hast geschenkt!
Wir danken Dir von Herzen, der unser Leben lenkt!
Wer sterben kann, so wissen wir,
den kann ja niemand zwingen.
Herr, lass uns folgen dir.

Gabengebet

Hochgebet

Sanctus

Hei - lig, hei - lig, hei - lig, Herr,
Gott der Mäch - te. Erd und Him -
mel sind dei - ner Eh - re voll.
Ho - si - an - na in der Hö -
he. Hoch - ge - lobt sei, der da
kommt im Na - men des Her - ren.
Ho - si - an - na in der Hö - he.

M: nach dem Choralbuch Steinau 1726

Abschluss des Hochgebetes

Chor/Gemeinde:

A - men. A - men. A - men. A - men.

Vater Unser

A Va - ter un - ser im Him - mel, Ge - hei - ligt
wer - de dein Na - me. Dein Reich kom - me.
Dein Wil - le ge - sche - he, wie im Him - mel
so auf Er - den. Un - ser täg - li - ches Brot
gib uns heu - te. Und ver - gib uns un - sere Schuld,
wie auch wir ver - ge - ben un - sern Schul - di - gern.
Und füh - re uns nicht in Ver - su - chung,
son - dern er - lö - se uns von dem Bö - sen.

Friedensgruß

Agnus Dei (Chor und Bläserensemble)

Kommunion

Die Heilige Kommunion können Sie empfangen an diversen Stellen entlang der Parade (orientieren Sie sich bitte an den Schirmen und Gemeindebannern bzw. beachten Sie die Hinweise der Ordner), im Dom und auf der Freilichtbühne.

Zur Kommunion erklingen Chormotetten und Bläsermusik.

Danklied

1. Nun lob, mein Seel, den Her - ren,
Sein Wohl - tat tut er meh - ren,
was in mir ist, den Na - men sein. Hat
ver - giß es nicht, o Her - ze mein.
dir dein Sünd ver - ge - ben und heilt dein
Schwach - heit groß; er - rett't dein ar - mes
Le - ben, nimmt dich in sei - nen Schoß, mit
rei - chem Trost be - glük - ket, ver - jüugt, dem
Ad - ler gleich; der Herr schafft Recht, be - hü -
tet, die lei - den in sei - nem Reich.

2. Sei Lob und Preis mit Ehren, / Gott Vater, Sohn und Heiligem Geist! / Der wolle in uns mehren, / was er aus Gnaden uns verheißt, / daß wir ihm stets vertrauen, / uns gründen ganz auf ihn, / von Herzen auf ihn bauen, / daß unser Mut und Sinn / ihm allezeit anhangen. / Drauf singen wir zur Stund: / Wir werden es erlangen / und glauben von Herzensgrund.

T: nach Psalm 103, 1. Str. Johann Gramann 1540; 2. Str. Königsberg 1549
M: Augsburg 1540

Segen und Sendung

Schlussgebet

Geistliches Wort

von Bischof Gerhard Ulrich, Vorsitzender der Kirchenleitung der Nordelbischen Evangelisch-Lutherischen Kirche im Hinblick auf den evangelischen Märtyrer Pastor Karl Friedrich Stellbrink.

Pontifikalsegen

K: Der Herr sei mit euch.

A: Und mit deinem Geiste.

K: Der Name des Herrn sei gepriesen.

A: Von nun an bis in Ewigkeit.

K: Unsere Hilfe ist im Namen des Herrn.

A: Der Himmel und Erde erschaffen hat.

K: Es segne euch der allmächtige Gott,
der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

A: Amen.

Grußwort

von Peter Harry Carstensen,
Ministerpräsident des Landes Schleswig-Holstein

Dankwort

von Dr. Werner Thissen, Erzbischof von Hamburg

Sendung

D: Gehet hin in Frieden.

A: Dank sei Gott dem Herrn.



Kirchenfenster
Propstei Herz Jesu Lübeck

Schlusslied und Auszug

1. Gro - ßer Gott, — wir lo - ben dich;
Vor dir neigt — die Er - de sich

Herr, wir prei - sen dei - ne Stär-ke.
und be - wun - dert dei - ne Wer-ke.

Wie du warst vor al - ler Zeit,
so bleibst du — in E - wig - keit.

2. Alles, was dich preisen kann, / Kerubim und Serafinen / stimmen dir ein Loblied an; / alle Engel, die dir dienen, / rufen dir stets ohne Ruh / „Heilig, heilig, heilig“ zu.
3. Heilig, Herr Gott Zebaoth! / Heilig, Herr der Himmelsheere! / Starker Helfer in der Not! / Himmel, Erde, Luft und Meere / sind erfüllt von deinem Ruhm; / alles ist dein Eigentum.
4. Der Apostel heiliger Chor, / der Propheten hehre Menge / schickt zu deinem Thron empor / neue Lob- und Dankgesänge; / der Blutzugehörigen lichte Schar / lobt und preist dich immerdar.
5. Dich, Gott Vater auf dem Thron, / loben Große, loben Kleine. / Deinem eingebornen Sohn / singt die heilige Gemeinde, / und sie ehrt den Heiligen Geist, / der uns seinen Trost erweist.

T: Ignaz Franz 1771 nach dem „Te Deum“, 4. Jh., Nr. 706
M: Wien um 1776 / Heinrich Bone 1852

Postludium des Bläserensembles



Ambo in der Krypta
Propstei Herz Jesu Lübeck

Abschlussandacht am Tag der Seligsprechung

der Diener Gottes

Johannes Prassek
Priester und Märtyrer

Hermann Lange
Priester und Märtyrer

Eduard Müller
Priester und Märtyrer

mit
Walter Kardinal Kasper
und
Erzbischof Dr. Werner Thissen

In der Abschlussandacht gedenken wir des ev.-luth. Pastors
Karl Friedrich Stellbrink, der gemeinsam
mit den Lübecker Kaplänen das Martyrium erlitt

Vorspiel der Band: Joy of Life (Instrumentalstück)

Gemeinde:



1. Lo - be den Her - ren, den mäch - ti - gen
lob ihn, o See - le, ver - eint mit den



Kö - nig der Eh - ren; Kom - met zu - hauf, Psal - ter und
himm - li - schen Chö - ren.



Har - fe, wacht auf, las - set den Lob - ge - sang hö - ren.

2. Lobe den Herren, der alles so herrlich regieret, / der dich
auf Adellers Fittichen sicher geführet, / der dich erhält, / wie
es dir selber gefällt. / Hast du nicht dieses verspüret?

3. Lobe den Herren, der künstlich und fein dich bereitet, /
der dir Gesundheit verliehen, dich freundlich geleitet. / In
wieviel Not / hat nicht der gnädige Gott / über dir Flügel
gebreitet!

4. Lobe den Herren, was in mir ist, lobe den Namen. / Lob
ihn mit allen, die seine Verheißung bekamen. / Er ist dein
Licht; / Seele, vergiß es ja nicht. / Lob ihn in Ewigkeit.
Amen.

T: Joachim Neander 1680

M: Stralsund 1665 / Halle 1741

Begrüßung

Erzbischof Dr. Werner Thissen

Rückblick auf den Tag

Propst Franz Mecklenfeld

Gebet:

*Wir beten gemeinsam mit den Worten
von Erzbischof Dr. Werner Thissen*

Gütiger Gott,
zu allen Zeiten rufst du aus unserer Mitte Menschen,
die sich ganz durch dein Wort prägen lassen
und deren Leben ein bewegendes Zeugnis
deiner Barmherzigkeit ist.

Wir danken dir für den Glauben deiner Diener
Johannes Prassek, Hermann Lange und Eduard Müller.
Gemeinsam mit Karl Friedrich Stellbrink erwiesen sie dir
unter der Schreckensherrschaft der Nationalsozialisten
unerschrocken die Treue.
Für ihre Liebe zu dir und zu den Menschen
gingen sie in den Tod.

Wir bitten dich, lass uns stets für das Leben
dieser Männer dankbar sein:
für ihren starken Glauben,
ihre unbezwungene Hoffnung,
ihre große Liebe.
Gib uns die Kraft deines Geistes
und lass uns teilhaben an ihrer Wahrhaftigkeit.

Dir sei ewig Lob und Dank
durch Jesus Christus, unsern Herrn.
Amen.

Gemeinde:

1. Was nützt es, wenn du die Welt gewinnst, doch dich
2. Wer wagt es, in verirrter Zeit für den
3. Wer wartet auf den Morgenstern, vor dem

3 selbst dabei verlierst, du den Himmel nicht mehr offen siehst und im
Glauben einzu-*steh'n*? Wer ist es, der ihm Stimme leiht, gegen
je-der Schat-ten flieht? Wer hofft noch dass im Licht des Herrn er die

7 Dun-*kel* dich ver-*irrst*? Wer ist dir noch Wahr-heit,
Un-*recht* an-*zu-geh'n*? Wer folgt Chri-*stus* auf dem
10 Er-*de* strah-*len* sieht? Dann ist Chri-*stus* Wahr-heit,

13 Wort und Weg, wer dein Hir-*te*, wer dein Licht, wer die
Lei-*dens-*weg, wer durch-*bricht* des Bö-*sen* Schein? Wer ver-
Wort und Weg, und sein Reich wird of-*fen-*bar. Denn die

17 Tür zum Le-*ben*, wer dein Ziel, wer dir Got-*tes* An-*ge-*sicht?
traut dem, der die Welt be-*siegt* und wird mit ihm Sie-*ger* sein?
Lie-*be* hat den Tod be-*siegt*, und die neu-*e* Zeit ist da.

21 1.2. In den Trüm-*mern* uns' rer Zei-*ten* leuch-*tet* auf das Licht vom Licht,
3. In der Fül-*le* uns' rer Zei-*ten* schau-*en* wir das Licht vom Licht,

25 und sein Strah-*len* wird uns lei-*ten* quer durch al-*le* Dun-*kel-*hei-
und sein Strah-*len* wird uns lei-*ten*, es be-*siegt* die Dun-*kel-*hei-

28 ten, und in al-*len* Grau-*sam-*kei-*ten* wer-*den*
ten, es be-*siegt* die Grau-*sam-*kei-*ten*, wird mit

wir mit Chri-*stus* strei-*ten* in E-*wig-*keit.
Lie-*be* uns be-*glei-*ten in E-*wig-*keit.

Neukomposition, Text: Georg Bergner, Musik: Andreas Willscher

Lesung: Offb 21, 1–7

Dann sah ich einen neuen Himmel und eine neue Erde; denn der erste Himmel und die erste Erde sind vergangen, auch das Meer ist nicht mehr.

Ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, von Gott her aus dem Himmel herabkommen; sie war bereit wie eine Braut, die sich für ihren Mann geschmückt hat.

Da hörte ich eine laute Stimme vom Thron her rufen:

Seht, die Wohnung Gottes unter den Menschen!

Er wird in ihrer Mitte wohnen, und sie werden sein Volk sein; und er, Gott, wird bei ihnen sein.

Er wird alle Tränen von ihren Augen abwischen:

Der Tod wird nicht mehr sein, keine Trauer, keine Klage, keine Mühsal. Denn was früher war, ist vergangen.

Er, der auf dem Thron saß, sprach: Seht, ich mache alles neu.

Und er sagte: Schreib es auf, denn diese Worte sind zuverlässig und wahr.

Er sagte zu mir: Sie sind in Erfüllung gegangen.

Ich bin das Alpha und das Omega, der Anfang und das Ende.

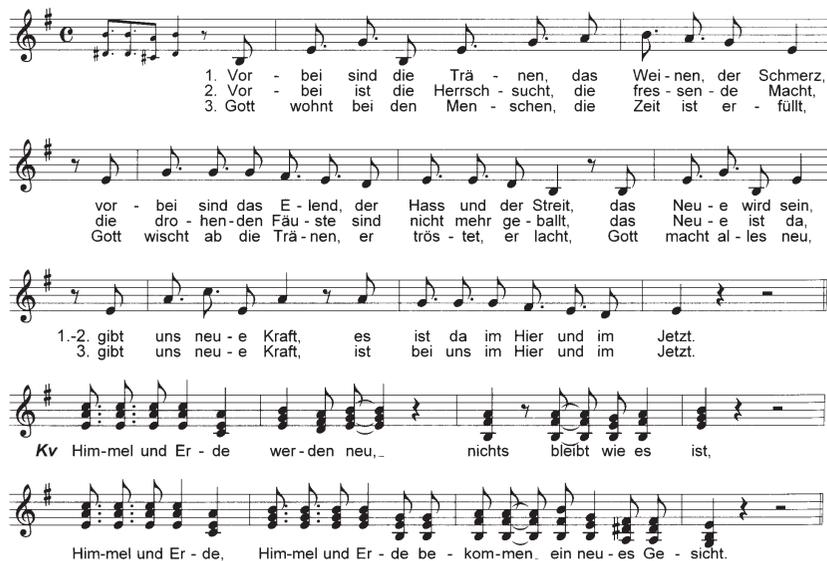
Wer durstig ist, den werde ich umsonst aus der Quelle trinken lassen, aus der das Wasser des Lebens strömt.

Wer siegt, wird dies als Anteil erhalten:

Ich werde sein Gott sein und er wird mein Sohn sein.

Nach der Lesung berichten Teilnehmerinnen und Teilnehmer des heutigen Tages von ihren Eindrücken und Erfahrungen.

Gemeinde:



1. Vor - bei sind die Trä - nen, das Wei - nen, der Schmerz,
2. Vor - bei ist die Herrsch - sucht, die fres - sen - de Macht,
3. Gott wohnt bei den Men - schen, die Zeit ist er - füllt,
vor - bei sind das E - lend, der Hass und der Streit, das Neu - e wird sein,
die dro - hen - den Fäu - ste sind nicht mehr ge - ballt, das Neu - e ist da,
Gott wischt ab die Trä - nen, er trös - tet, er lacht, Gott macht al - les neu,
1.-2. gibt uns neu - e Kraft, es ist da im Hier und im Jetzt.
3. gibt uns neu - e Kraft, ist bei uns im Hier und im Jetzt.
Kv Him - mel und Er - de wer - den neu, nichts bleibt wie es ist,
Him - mel und Er - de, Him - mel und Er - de be - kom - men, ein neu - es Ge - sicht.

Text: Lothar Teckemeyer, Musik: Wolfgang Teichmann 2004

Vater Unser

Dankgebet

Walter Kardinal Kasper

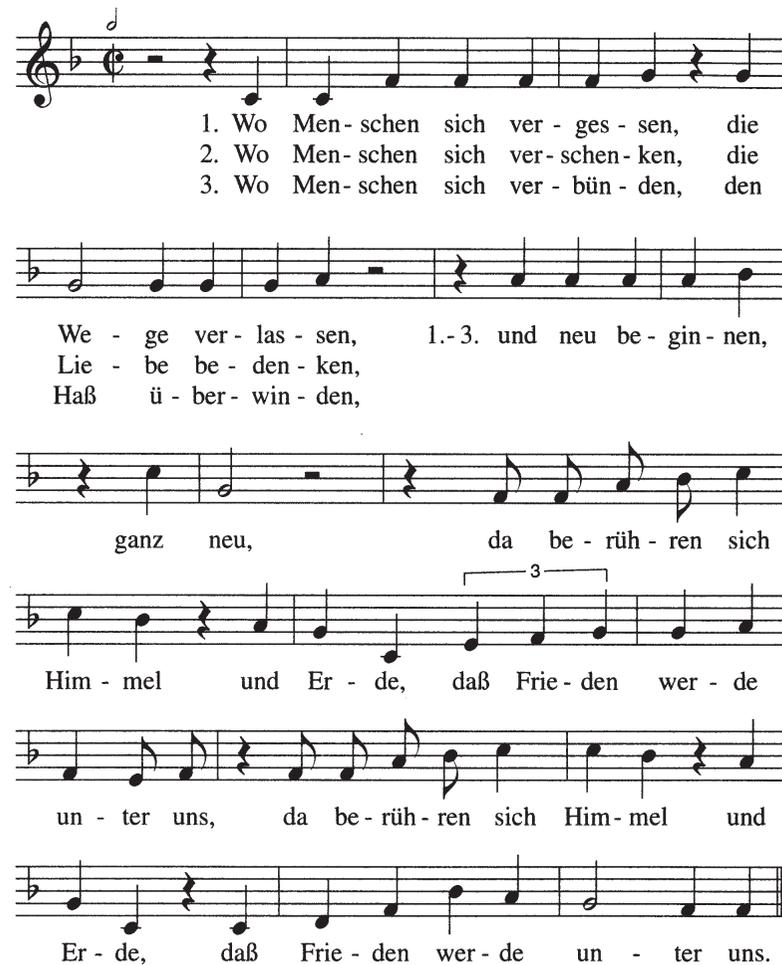
Dankesworte

Erzbischof Dr. Werner Thissen

Segen

Walter Kardinal Kasper

Gemeinde:



1. Wo Men - schen sich ver - ges - sen, die
2. Wo Men - schen sich ver - schen - ken, die
3. Wo Men - schen sich ver - bün - den, den
We - ge ver - las - sen, 1.-3. und neu be - gin - nen,
Lie - be be - den - ken,
Haß ü - ber - win - den,
ganz neu, da be - rüh - ren sich
Him - mel und Er - de, daß Frie - den wer - de
un - ter uns, da be - rüh - ren sich Him - mel und
Er - de, daß Frie - den wer - de un - ter uns.

Text: Thomas Laubach, Musik: Christoph Lehmann 1989

Während des Liedes wird die Märtyrer-Kerze in einer Prozession in die Krypta der Propstei gebracht und dort aufgestellt.

Gemeinde:

Lasst uns ziehn zu den Quel-len des Le - bens, wir wol-len
tan - zen ge-gen den Tod. ___ Lasst uns trau-en der Kraft_ des Ver -
ge - bens, als Got - tes Kin - der be - sie - gen die Not.
Refrain G C G/H Am7 C/G F Dm7
Denn Du bist da. ___ Denn Du bist da, ___ Gott, so nah!
___ Denn Du bist da. ___ Denn Du bist da,
___ Gott, so nah, ___ ganz nah.

Text: Franz-Thomas Sonka, Musik: Norbert M. Becker

Im Pontifikalamt erklingt u.a. Musik folgender Komponisten:

Johann Pachelbel: Motette „Jauchzet dem Herrn“

Wolfram Menschik: Kyrie und Agnus Dei aus der Missa „Jubilate Deo“, Motette „Ubi caritas et amor“, Einlagesatz „Et incarnatus est“ zum Credo III (Rechte: Jubilate-Verlag Eichstätt)

Heinz Martin Lonquich: Amen-Ruf (Rechte beim Komponisten)

Jacob de Haan: Halleluja und Amen aus der „Missa Katharina“ (Rechte: De Haske)

Es musizieren:

Das Bläserquartett „Lemmys Brass“

und das Lübecker Blechbläser-Ensemble „Lübsches Blech“

Leitung: Christoph Gottlob

Sängerinnen und Sänger aus Lübeck, Hamburg und Mecklenburg

(Einstudierung: Werner Koch) bilden den Chor

Leitung: Heiner Arden

In der Abschlussandacht musizieren:

7times

Schulband der St. Paulus-Schule Hamburg-Billstedt

Leitung: Lothar Remer

Musikgruppe des Don-Bosco-Hauses in Mölln

Fotos: Kathrin Erbe (Seite 4, 8, 12, 24, 32)



Johannes Prassek wurde am 13. August 1911 in Hamburg geboren. Er studierte Theologie in St. Georgen und Münster, wo er ab 1933 Zeuge des mutigen Auftretens des Bischofs Clemens August von Galen gegen das Neuheidentum wurde. Nach Besuch des Priesterseminars in Osnabrück empfing er im dortigen Dom am 13. März 1937 die Priesterweihe. 1939 kam er als Kaplan an die Herz-Jesu-Kirche in Lübeck. Unerschrocken entlarvte er die menschenverachtende Ideologie des Nationalsozialismus. Trotz Verbotes brachte er den polnischen Männern

und Frauen die Sakramente. Mit der freundschaftlichen Kontaktaufnahme zu dem evangelischen Pastor Stellbrink überwand er die konfessionellen Grenzen. Nach Verkündigung des Todesurteils am 23. Juni 1943 schrieb er in sein Neues Testament: „Der Name des Herrn sei gelobt. Heute wurde ich zum Tode verurteilt.“ Trotz quälender Haft wich er nicht von seinem festen Glauben ab und sprach anderen Menschen bis zuletzt Trost und priesterlichen Segen zu.



Eduard Müller wurde am 20. August 1911 in Neumünster geboren. Er erlernte zunächst das Schreinerhandwerk. Sein Wunsch, Priester zu werden, konnte nur durch die tatkräftige Förderung von Gemeindemitgliedern verwirklicht werden. Er studierte Theologie in Münster und besuchte das Priesterseminar in Osnabrück. Am 25. Juli 1940 empfing er die Priesterweihe im Dom zu Osnabrück und wurde Adjunkt in Lübeck. Hier oblag ihm die Arbeit mit Jugendlichen, die er durch Wanderungen, Radausflüge und gesellige Abende dem Zugriff des NS-

Staates entziehen und für die Nachfolge Christi begeistern konnte. Obwohl Eduard Müller eigentlich unpolitisch war, nahm er Gefangennahme und Todesurteil klaglos auf sich und ergab sich ganz dem Willen Gottes.



Hermann Lange wurde am 16. April 1912 in Leer, Ostfriesland geboren. Schon als Gymnasiast trat er dem Bund „Neudeutschland“ bei, der sich unter dem geistlichen Einfluss von Romano Guardini für die liturgische Erneuerung des kirchlichen Lebens einsetzte. Seine vernunftmäßige Durchdringung des Evangeliums verband sich mit inniger Frömmigkeit und einer herzensmäßigen Neigung zu religiöser Mystik. Ab 1933 studierte er Theologie in Münster und besuchte anschließend das Priesterseminar in Osnabrück. Dort empfing er am 17. Dezember

1938 die Priesterweihe. Er kam 1939 als Vikar an die Herz-Jesu-Gemeinde in Lübeck. Er beteiligte sich an den Gesprächskreisen mit Jugendlichen und Soldaten und erkannte zunehmend die Unrechtmäßigkeit des NS-Systems. An den Bedingungen der Gefängnishaft trug er wohl am schwersten, doch wurde ihm die Gnade der Kraft in reichem Maße zuteil, so dass er voller Glaubenszuversicht auf seinen Tod zuing.



Karl Friedrich Stellbrink wurde am 28. Oktober 1894 in Münster geboren und wuchs ab dem 7. Lebensjahr in Detmold auf. Er kam auf ein protestantisches Internat in Berlin, das vom Geist des Nationalismus und Militarismus erfüllt war. Nach seiner Ordination 1921 in Witten ging er mit seiner Frau Hildegard für acht Jahre nach Brasilien, wo auch seine Kinder geboren wurden. In der Abgeschiedenheit einer Landpfarrei fand seine Begeisterung für das Deutschtum Verstärkung. Nach der Rückkehr 1929 engagierte er sich in der Deutschkirche, die

in häretischer Weise das „Volkstum“ als neue Offenbarung Gottes betrachtete und die Errichtung einer deutschen Nationalkirche anstrebte. Seit 1934 als Pfarrer der Lutherkirche in Lübeck tätig, erkannte er bald den totalitären Charakter der Naziherrschaft. Er löste sich von den Irrlehren und wurde spätestens mit Ausbruch des Krieges ein Gegner des Regimes. Durch die Bekanntschaft mit Kaplan Prassek wich sein Antikatholizismus einer zunehmenden Offenheit. Beide anerkannten sich als christliche Mitbrüder, und gemeinsam ließen sie sich von Christus zum Handeln rufen. Die Verbreitung der Galen-Predigten führte schließlich zur Verhaftung und Verurteilung.

Hinweise

Abfahrt/Shuttle-Service

Für Menschen mit einer Gehbehinderung gibt es ab 16.00 Uhr einen Bus-Shuttle, der Sie zurück zum Busparkplatz an der Musik- und Kongresshalle (MUK) bringt. Diesen Service der Malteser finden Sie in der Schmiedestraße.

Andenken

Kerzen, Bücher, Filme und noch vieles mehr über die Lübecker Märtyrer erhalten Sie an einem Stand, der vor dem Pfarrhaus, Parade 6, aufgebaut ist.

Ausstellung

Eine große Ausstellung über die Lübecker Märtyrer sehen Sie in der Propsteikirche Herz Jesu (Öffnungszeiten: 13.00–15.15 Uhr sowie nach der Abschlussandacht bis 17.00 Uhr). Einige Exponate werden dort zum ersten Mal einer größeren Öffentlichkeit gezeigt. Die Ausstellung ist noch bis Anfang August 2011 in der Propsteikirche Herz Jesu zu sehen.

Bühnenprogramm

Auf der Bühne werden Sie durch den Nachmittag begleitet von der Band 7times aus Hamburg-Billstedt und von Moderator Klaus Böllert

Essen

Die Essensausgaben der Malteser befinden sich auf der Freilichtbühne, auf der Domwiese und in der Dankwertsgrube (Schulhof). Bitte folgen Sie auch den Schildern.

Ein Kuchenbuffet ist ebenfalls auf der Domwiese für Sie vorbereitet.

Außerdem halten die Mitglieder der ausländischen Missionen kleine leckere Überraschungen für Sie auf der Domwiese bereit.

Fest der Begegnung

Das Fest findet vorwiegend auf der Parade und auf der Domwiese statt.

Film

Den neuen Film von Jürgen Hobrecht über die Lübecker Märtyrer „Widerstehen im Geiste Christi“ können Sie um 14.00 Uhr auf der Freilichtbühne sehen.

Fundsachen

Geben Sie Fundsachen bitte im Kirchenladen K-Punkt, Parade 4, ab.

Getränke

Diese erhalten Sie an den Ständen auf der Domwiese, auf der Parade und auf der Freilichtbühne.

Kinderbetreuung

Eine Kinderbetreuung für Kinder ab vier Jahren findet statt von 9.00 bis 15.00 Uhr im Kindergarten Herz Jesu. Der Kindergarten befindet sich unterhalb der Propsteikirche Herz Jesu (Zugang von der Parade: Zwischen Kirchenladen und Kirche oder über den Parkplatz von Haus Simeon, Hartengrube 2). Betreut werden die Kinder durch die DJK Lübeck. Bitte vergewissern Sie sich, dass die Kinder mit der Trennung von den Eltern einverstanden sind, da es keine Möglichkeit geben wird, die Eltern während des Pontifikalamtes ausfindig zu machen.

Neuigkeiten

Weiterhin gut informiert – auch nach der Seligsprechung – werden Sie durch unsere Website www.luebeckermaertyrer.de. Besuchen Sie uns im Internet.

Sanitäter

Die Sanitätsstation der Malteser finden Sie an der Domwiese/Parkstreifen Domkirchhof.

| ERZBISTUM  HAMBURG |